

SüWo GESUNDHEIT

Krampfadern – Mehr als ein kosmetisches Problem

Ursachen – Informationsabend in der Groß-Umstädter Stadthalle

(SUESA). Gerade jetzt im Sommer kommen sie ganz besonders zum Vorschein – die unschönen Besenreiser und Krampfadern.

Während die kleinen Besenreiser jedoch eher ein kosmetisches Problem für die Betroffenen darstellen, sind Krampfadern mehr als nur ein Schönheitsfehler. Sie können eine ernstzunehmende Venenerkrankung sein. Erste Anzeichen für das Vorliegen einer Erkrankung sind schwere, müde Beine, Schwellungen, Juckreiz, Wadenkrämpfe oder starke Schmerzen.

Ursache für Krampfadern ist eine Funktionsstörung der Venenklappen. Venenklappen sorgen dafür, dass das Blut auf dem Weg zum Herzen nicht wieder ins Bein zurückfließt. Funktionieren sie nicht richtig, kommt es zu einem Rückstau in die unter der Haut liegenden Gefäße, die dadurch sichtbar hervortreten.

Begünstigt werden Krampfadern durch Bewegungsmangel, Übergewicht und Schwangerschaften. „Die häufigste Ursache ist jedoch

Veranlagung“, betont Dr. Josef Degel, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie in der Überörtlichen Chirurgischen Gemeinschaftspraxis der Emma Klinik.

Behandlungsmethoden im Blickfeld

Zur Behandlung von Krampfadern stehen heute eine ganze Reihe unterschiedlicher Verfahren zur Verfügung. „Neben Standardmethoden wie Crossektomie, Stripping und Mini-Phlebektomie setzen wir in der Überörtlichen Chirurgischen Gemeinschaftspraxis auch moderne Verfahren wie die Schaumverödung, die CHIVA-Methode und die Laser beziehungsweise Radiowellentherapie ein“, erklärt Dr. Detlev Debertshäuser, Facharzt für Chirurgie, Gefäß- und Viszeralchirurgie sowie Proktologie. „Welche Behandlungsmethode letztendlich gewählt wird, muss von dem jeweiligen Krankheitsbild und der Verfassung des Patienten abhängig gemacht werden“,

so Dr. med. Cüneyt Arkan, Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie. Als eines der sichersten und schonendsten Verfahren gilt derzeit die Laser beziehungsweise Radiowellentherapie. „Hierbei wird über einen winzigen Hautschnitt eine kleine Sonde in die Vene eingeführt. Ist die Sonde an der richtigen Stelle platziert, wird die Spitze entweder mittels Laserlicht oder Radiowellen erhitzt. Die Hitze führt dazu, dass beim Zurückziehen der Sonde die Veneninnenwand verklebt und die Krampfader sich verschließt“, erklärt Dr. Degel.

„Noch immer gehen viele davon aus, dass die Kosten für diese schonende Behandlungsmethode nur von den privaten Krankenkassen übernommen werden. Doch das ist so nicht ganz richtig. Die Überörtliche Chirurgische Gemeinschaftspraxis der Emma Klinik hat im Rahmen der Integrierten Versorgung mit mehreren gesetzlichen Krankenkassen Versorgungsverträge geschlossen.

Zu den betroffenen Vereinba-

rungen gehört neben dem Wegfall von Zuzahlungen für Hilfsmittel unter anderem auch die Krampfaderbehandlung mittels Laser und Radiowelle. Somit werden bei einer Behandlung in der Chirurgischen Gemeinschaftspraxis nicht nur für Privatpatienten die Kosten für diese moderne und schonende Behandlung übernommen, sondern auch für gesetzlich Versicherte, deren Krankenkasse im Rahmen der Integrierten Versorgung mit uns kooperiert“, so Dr. Debertshäuser in einer Pressemitteilung der Überörtlichen Chirurgischen Gemeinschaftspraxis der Emma Klinik.

Weiterführende Informationen zum Thema „Krampfadern“, den unterschiedlichen Behandlungsmethoden und Vorbeugemaßnahmen geben die Experten der Überörtlichen Chirurgischen Gemeinschaftspraxis im Rahmen eines Informationsabends am Donnerstag (11. August) ab 19 Uhr, in Groß-Umstadt (Mehrzweckraum der Stadthalle). Die Teilnahme ist kostenfrei.